

SCHULNACHRICHTEN.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl im Schuljahre 1910/1911.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stunden in:						Gesamtzahl
	VI	V	IV	III	II	I	
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Geschichtserzählungen	5\1) 6	4\1) 5	5	3	3	3	25
Französisch	6	6	6	6	6	5	35
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	3	2	2	2	9
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	11
Rechnen und Mathematik	4	4	5	6	5	5	29
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Physik	—	—	—	—	2	} 2	4
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—		
Schreiben (in Tertia und Sekunda nicht für alle Schüler)	2		2	1		—	5
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Freiwilliges Zeichnen	—	—	—	2		2	4
Turnen	3			3			6
Gesang	2		2				4
Gesamtzahl	30	30	32	33	33	33	182

Dazu Gesang, in II u. III auch Schreiben,
in I, II und III auch freiw. Zeichnen.

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer:	Ordin. von	Klasse I	Klasse II	Klasse III	Klasse IV	Klasse V	Klasse VI
Prof. Dr. Rudolf Mischer, Direktor. 14 Std.	I.	Math. 5	Math. 5		Rel. 2 Math. 2		
Prof. Dr. Ernst Schmidt, *) Oberlehrer. 20 Std.	—		Rel. 2 Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 2	Gesch. 2 Erdk. 2	Gesch. 3 Erdk. 2	Erdk. 2	
Prof. Martin Paepfer, Oberlehrer. 22 Std.	III.	Natwiss. 6	Nat. 2 Physik 2	Math. 6 Nat. 2		—	Nat. 2 Erdk. 2
Prof. Gustav Engel, Oberlehrer. 22 Std.	IV.	Franz. 5		Franz. 6 Engl. 5	Franz. 6		
Prof. Max Wolff, Oberlehrer. 24 Std.	V.	Rel. 2 Gesch. 2 Erdk. 1		Rel. 2 Deutsch 3	—	Franz. 6 Deutsch u. Gesch. 5	Rel. 3
Dr. Ernst Illing, Oberlehrer. 25 Std.	II.	Deutsch 3 Engl. 4	Engl. 4 Franz. 6				Franz. 6
		Singen 2					
August Kleinau, Zeichenlehrer. 24 Std.	—	Zeichnen 2 Freiw. Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Nat. 2 Schreiben 2	Zeichnen 2 Rechnen 4 Nat. 2	
		Freiwill. Zeichnen 2					
Paul Jacob, Lehrer an der Realschule. 29 Std.	VI.				Deutsch 5 Rechnen 3		Deutsch u. Gesch. 6 Rechnen 4
		Turnen 3					
		Schreiben 1					
						Singen 2, Schreiben 2	
						Turnen 3	
Ernst Brohm, Lehrer. 2 Std.	—					Rel. 2	

*) Von April bis Juli vertreten durch Kand. Max Holzmann.

3. Die Lehraufgaben der einzelnen Klassen

sind ersichtlich aus der auf buchhändlerischem Wege erhältlichen Schrift:

Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen. Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses. 1901.

In der ersten Klasse wurde gelesen im Französischen: Emile Souvestre, Fünf Erzählungen aus »Au coin du feu«, Velhagen und Klasing, Ausgabe B, im Englischen: Marryat, Peter Simple, Velhagen und Klasing, Ausgabe B, ferner: Chambers, English History, Weidmann.

Themen der deutschen Aufsätze der ersten Klasse: 1. Wie sollen wir reisen? 2. Tell, der Mann der Tat. 3. Theodor Körner, ein Sänger und ein Held. 4. Die Umgebung von Seehausen. 5. Mit welchen Gründen bekämpft Maria Stuart das gegen sie eingeleitete gerichtliche Verfahren? 6. Aus dem Befreiungskampfe der Niederländer (Nach W. Raabes Schwarzer Galeere). 7. Die Vorfabel von Lessing Minna von Barnhelm. 8. Ein deutscher Landsknecht aus Wallensteins Lager. 9. Prüfungsaufsatz: Drei preußische Soldaten aus Lessings Minna von Barnhelm.

Technischer Unterricht.

a) Turnen: Die Anstalt besuchten im Sommer 99, im Winter 95 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:	zeitweilig:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses aus anderen Gründen	im Sommer 1, im Winter — im Sommer 5, im Winter 9	im Sommer 1, im Winter 1 —	im Sommer —, im Winter 1 im Sommer 4, im Winter —
zusammen	im Sommer 6, im Winter 9	im Sommer 1, im Winter 1	im Sommer 4, im Winter 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 6,1 % im Winter 9,5 %	im Sommer 1 % im Winter 1,1 %	im Sommer 4 % im Winter 1,1 %

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen; zu der einen (III—I) gehörten im Sommer 49, im Winter 47, zu der andern (VI—IV) im Sommer 44, im Winter 39 Schüler. Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt; ihn erteilte Lehrer Jacob.

Im Sommer wurde auf dem städtischen Turnplatze geturnt, der gegen 2 Kilometer vom Realschulgebäude entfernt ist; in seine Benutzung teilt sich die Anstalt mit der

Bürgerschule. Das Winterturnen fand statt in einem gemieteten Saale unmittelbar vor der Stadt.

Turnspiele wurden im Sommer auf allen Stufen mit dem Turnunterricht verbunden; außerdem wurden sie oft freiwillig vorgenommen. Schwimmunterricht ist nicht erteilt worden, da sich kein geeigneter Lehrer fand.

b) Gesang. Die Schüler waren in zwei Gesangsklassen geteilt.

c) Die Gesamtzahl der am freiwilligen Zeichnen teilnehmenden Schüler der Klassen I, II, III war 4, 6, 16.

Zusammenstellung der Lehrbücher für das Schuljahr 1911/1912.

Die in der Spalte »Auflage« angegebene Zahl gibt die neueste zum Gebrauch zugelassene Auflage an.

Lehrgegenstand	Lehrbuch	Auflage	Klassen						
			VI	V	IV	III	II	I	
Religion:	Altmärkisches Gesangbuch mit Anhang	11	VI	V	IV	III	II	I	
	Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch Teil I (Altes Test.) Ausg. B.	(6)	—	—	IV	III	—	I	
	Deutsches Neues Testament	—	—	IV	—	II	I	—	
	Katechismus	—	VI	V	IV	III	II	I	
	Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen Halfmann & Köster, Hilfsbuch für den ev. Religionsunt. 1. Teil desgl. 2. Teil. Ausgabe A.	9 7	VI —	V —	IV —	— —	— III	— II	— I
	Regeln und Wörterverzeichnis f. d. d. Rechtschreibung . . . Meyer & Nagel, Deutsches Lesebuch Ausg. A 1. Teil, auch A u. C " " " " C2. " " " " " C3. "	6 2 2	VI — —	V — —	IV — IV	III — —	II — —	I — —	
A. Puls, Lesebuch für die höheren Schulen Deutschlands; 4. Teil, Ausgabe A. A. Puls, Lesebuch für die höheren Schulen Deutschlands; 5. Teil, Ausgabe A. A. Puls, Lesebuch für die höheren Schulen Deutschlands; Gedichtsammlung. Ausgabe A.	2 2 2	— — —	— — —	— — —	— — III	— — II	— — I		
Französisch:	W. Ricken, Lehrgang der franz. Sprache. 1. Jahr	13	VI	—	—	—	—	—	
	" " " " " 2. u. 3. Jahr	8	—	V	IV	—	—	—	
	" " Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische	7	—	—	—	III	II	I	
	" " La France, le pays et son peuple	11	—	—	—	III	II	I	
	" " Kleine französische Schulgrammatik	4	—	—	—	—	II	I	
	Dubislav & Boek, Schulgrammatik der französ. Sprache für höhere Lehranstalten Franz.-deutsches Schulwörterbuch ¹⁾	— —	— —	— —	— —	— —	III —	— —	— I
Englisch:	Dubislav & Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der engl. Sprache. Ausgabe B.	6	—	—	—	III	II	I	
Geschichte:	David Müller (Junge), Alte Geschichte für die Anfangsstufe des hist. Unterrichts	19	—	—	IV	—	—	—	
	David Müller (Junge), Leitfaden z. Gesch. d. deutschen Volkes	14	—	—	—	III	II	I	
Erdkunde:	Daniel, Leitfaden f. d. Unterricht i. d. Geographie	263	—	V	IV	III	II	I	
	Debes, Schulatlas für die mittleren Stufen. Für weiter gehende Bedürfnisse ²⁾	92	VI	V	IV	III	II	I	
Rechnen und Mathematik:	Harms & Kallius, Rechenbuch	24	VI	V	IV	—	—	—	
	Müller & Kutnewsky: Sammlung von Aufgaben aus der Arith- metik, Trigonometrie und Stereometrie. Ausg. B. für Realschulen	5	—	—	—	III	II	I	
	H. Müller: Die Mathematik auf den Gymnasien und Real- schulen. Erster Teil. Ausgabe B. (für reale Anstalten und Reformschulen)	6	—	—	IV	III	II	I	
	Schülke: Vierstellige Logarithmen-Tafeln	7	—	—	—	—	—	I	
Natur- wissenschaft:	Schmeil, Leitfaden der Zoologie	35	VI	V	IV	III	II	I	
	" " " " Botanik	29	VI	V	IV	III	II	I	
	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik für Realschulen	8	—	—	—	—	II	I	
	Lewin, Method. Leitfaden f. d. Anfangsunterricht in der Chemie	5	—	—	—	—	—	I	
Singen:	Choralmelodienbuch für die Provinz Sachsen	—	VI	V	—	—	—	—	

1) Empfohlen: Langenscheidts Taschenwörterbuch. Preis 2 M.
2) Neubearbeitet von Debes - Weineck.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1910. 26. März. K. PSchK. bewilligt dem Professor Dr. Schmidt einen bis zu den Sommerferien währenden Urlaub.
- „ 1. April. K. PSchK. überweist der Realschule den Kandidaten des höheren Schulamts Holzmann zur Vertretung des Prof. Schmidt. Die städtischen Behörden hatten die Vertretungskosten bewilligt.
- „ 14. März. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses betr. die Bekämpfung der Schund- und Schmutzliteratur.
- „ 12. Mai. K. PSchK. genehmigt die zweitägige Turnfahrt der beiden ersten Klassen.
- „ 26. Mai. Anordnungen betreffend die Feier der hundertsten Wiederkehr des Todestages der Königin Luise.
- „ 20. Juni. K. PSchK. übersendet 9 Prämien für die Königin Luise-Feier.
- „ 21. Juni. K. PSchK. übersendet einen Ministerialerlaß, nach welchem den nachteiligen Folgen des anhaltenden Sitzens der Schüler durch geordnete Vornahme gewisser Freiübungen nach Möglichkeit vorzubeugen ist.
- „ 27. Juni. K. PSchK. bewilligt dem Oberlehrer Dr. Illing den beantragten Urlaub vom 2. bis 6. August.
- „ 15. August. Verfügung betr. den hundertsten Geburtstag Fritz Reuters, 7. November 1910.
- „ 25. August. K. PSchK. übersendet ein vom Herrn Minister der Anstalt geschenktes Bild: Schriftdruck der Mannfeld'schen Original-Radierung: „Koblenz, Am deutschen Eck, Denkmal Seiner Majestät Kaiser Wilhelm des Großen“.
- „ 16. November. K. PSchK. bringt den Ministerial-Erlass vom 21. September 1892 in Erinnerung, nach welchem unter Bezugnahme auf das erschütternde Ereignis, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen wurde, den Direktoren aufgegeben wird,
„daß sie bei Mitteilung dieses schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig aber ist festzustellen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitz von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der

Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.“

1910. 20. Dezember. K. PSchK. übersendet ein Exemplar der vom Herrn Minister am 12. d. Mts. erlassenen Dienstanweisung für die Direktoren und Lehrer.
- „ 25. Dezember. Ferienordnung für das Schuljahr 1911/12:
Osterferien 1911: Mittwoch, den 5. 4. bis Donnerstag, den 20. 4.
Pfingstferien: Freitag, den 2. 6. bis Donnerstag, den 8. 6.
Sommerferien: Sonnabend, den 8. 7. bis Dienstag, den 8. 8.
Herbstferien: Sonnabend, den 30. 9. bis Dienstag, den 17. 10.
Weihnachtsferien: Sonnabend, den 23. 12. bis Montag, den 8. 1. 1912.
1911. 12. Januar. K. PSchK.: „Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, daß zum bevorstehenden Allerhöchsten Geburtstage das beifolgende Buch als Prämie an einen besonders guten Schüler der oberen oder mittleren Klassen Ihrer Anstalt verliehen werde.
Wir beauftragen Sie, in das Buch einen Vermerk über die Verleihung durch Seine Majestät aufzunehmen.“
6. März. K.PSchK. übersendet ein Exemplar des Erlasses des Herrn Ministers vom 18. Januar d. J. betreffend Jugendpflege.

III. Chronik der Schule.

1910. Am 16. März wurden die Reifeschüler durch den Direktor entlassen; am 23. März fand der Schulschluß in der üblichen Form statt.

Nachdem am 6. April die Aufnahmeprüfung gewesen war, wurde am 7. April das neue Schuljahr eröffnet. Im Anschluß an die Morgenandacht wurde der mit der Vertretung des Herrn Professor Dr. Schmidt beauftragte Kandidat des höheren Schulamts Herr Holzmann durch den Direktor in sein Amt eingeführt und unter Hinweis auf den früher geleisteten Dienst durch Handschlag verpflichtet.

13.—19. Mai Pfingstferien.

Der diesjährige Schulausflug war für die beiden ersten Klassen ein zweitägiger. Er fand am 27. und 28. Mai statt und führte die Wanderer in den Harz (Wernigerode, Brocken, Goslar). Die anderen Klassen beschränkten sich auf einen Tag, den 27. Mai. Das Ziel der beiden mittleren Klassen war Magdeburg, das der beiden unteren Havelberg.

Die Feier zur Erinnerung an die 100jährige Wiederkehr des Todestags der Königin Luise fand am 27. Juni statt. Die Feier war eine öffentliche. Folgende Schüler wirkten als Deklamatoren: Bahlke (I), H. Müller (II), Güde, Winkler (III), Kaiser (IV). Die Rede hielt der Direktor, während ein Orgelpräludium, Chorgesang und gemeinsamer Gesang die musikalischen Elemente der Feier waren. Die von dem Königlichen Provinzialschulkollegium übersandten Prämienbücher erhielten: Kage (I), Wagner (II), O. Brandt (III), Bader, Kaiser, O. Müller (IV), Taege (V), Meyer, Holländer (VI).

2. Juli bis 2. August: Sommerferien. Am Beginn derselben schied Herr Kandidat

Holzmann wieder aus dem Kollegium aus und wurde durch den Direktor mit Dank für die geleisteten ersprießlichen Dienste entlassen.

Die Sedanfeier fand diesmal am Abend des 1. September statt und war gleichfalls öffentlich. Professor Paepfer hielt eine durch zahlreiche Lichtbilder illustrierte Rede. Am 2. September unternahm die Schule einen Ausflug über die Rossauer Berge nach Osterburg, von wo die Rückkehr mit der Eisenbahn erfolgte. Der Gesang patriotischer Lieder belebte die Feier. Es sei noch erwähnt, daß den am 1. September benutzten Projektionsapparat der hiesige Bürgerverein in dankenswerter Weise geliehen hatte.

Am 5. September starb im fast vollendeten 89. Lebensjahre in Wernigerode Herr Gymnasialdirektor a. D. Professor Dr. Hermann Henkel.

Derselbe stand von Ostern 1873 bis Michaelis 1886 an der Spitze des hiesigen Gymnasiums, dem er schon vorher 7 Jahre lang als erster Oberlehrer angehört hatte. Zahlreiche Schüler bewahren dem anregenden Lehrer und ausgezeichneten Gelehrten, dessen feine und lärm-scheue Eigenart freilich nur von Geistesverwandten recht gewürdigt werden konnte, ein dankbares Andenken. Direktor Henkel, der sich in den letzten Jahrzehnten seines Lebens hauptsächlich als Götheforscher betätigte, hat der Realschule öfter durch Zusendung seiner Schriften seine freundliche Zuneigung bewiesen. *Dignum laude virum Musa vetat mori.*

Dem Direktor Henkel folgte rasch der erste Direktor des früheren hiesigen Gymnasiums. Am 11. Dezember 1910 starb in Quedlinburg der Geheime Regierungsrat, Gymnasialdirektor a. D. August Dihle im 86. Lebensjahre.

Direktor Dihle ist geboren am 8. August 1825 zu Nordhausen, erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und war nach Beendigung der Universitätsstudien an demselben zuerst als Probekandidat, dann seit Ostern 1852 als ordentlicher Lehrer angestellt, seit Ostern 1861, als Oberlehrer. Zum Rektor des in Seehausen gegründeten und zunächst mit den Klassen Sexta, Quinta und Quarta eröffneten Progymnasiums gewählt, wurde er am 20. April 1863 durch den Provinzial-Schulrat Dr. Heiland in sein Amt eingeführt. Schon nach 2½ Jahren wurde das Progymnasium zugleich mit der Einrichtung der Sekunda zum Gymnasium erhoben. Direktor Dihle stand bis zum 27. September 1872 an der Spitze desselben. Er verließ dann Seehausen, um das Direktorat des Königlichen Gymnasiums in Quedlinburg zu übernehmen. Sein Name ist mit der Geschichte des hiesigen Gymnasiums unlöslich verknüpft. Der Berichterstatter hat den verehrten Mann leider erst spät, bei der Direktorenversammlung 1899, kennen gelernt. Frühere Schüler wissen zu rühmen, wie sehr es der Verewigte verstand, seines Amtes mit Energie und Weisheit zu walten und die Herzen zu gewinnen.

Am 19. September fand unter dem Vorsitz des Direktors die Herbstschlußprüfung statt, welcher sich ein Schüler der ersten Klasse unterzog. Demselben wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt.

1.—18. Oktober Herbstferien.

An der Volkszählung beteiligten sich als Zähler 5 Mitglieder des Lehrerkollegiums. Der Unterricht fiel daher am 2. Dezember aus.

21. Dezember bis 5. Januar 1911 Weihnachtsferien.

1911. Am 18. Januar gedachte im Anschluß an die Morgenandacht Herr Professor Dr. Schmidt der Bedeutung des wichtigen Tages.

Am 19. Januar war die Abendmahlsfeier der Realschule.

Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs feierten wir in gewohnter

Weise. Die Festrede hielt Herr Professor Engel. Der Tertianer Otto Brandt erhielt die „Kaiserprämie“.

Am 20. Februar fand in der Aula ein Vortrag von dramatischen Szenen und Gedichten durch Herrn Rezitator Fritzscher statt.

Von 21. bis 24. Februar war die schriftliche, am 15. März unter dem Vorsitz des Direktors die mündliche Schlußprüfung. Von den 11 Reifeschülern bestanden 10.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt							B. Vorschule
	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	fehlt
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	13	10	29	21	11	15	99	
2. „ „ „ Winterhalbjahrs	11	9	30	20	11	14	95	
3. „ 1. Februar 1911	11	9	30	20	11	14	95	
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911 Jahre:	17,06	15,93	14,44	13,31	12,52	10,88		

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staats- angehörigkeit			Heimat	
	A. Haupt- anstalt		B. Vor- schule	fehlt	A. Haupt- anstalt		B. Vor- schule	fehlt	fehlt
	evangelisch	katholisch	Dissidenten		jüdisch	Preußen	nichtpreussische Reichsangehörige		
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	98	1	—	—	98	1	—	44	55
2. „ „ „ Winterhalbjahrs	94	1	—	—	94	1	—	42	53
3. „ 1. Februar 1911	94	1	—	—	94	1	—	42	53

3. Übersicht über die Reifeschüler.

Herbst 1910.

№	Name	Geburts- tag	Geburtsort	Konfession	Des Vaters		Jahre Aufenthalt			Beruf oder Schule
					Stand	Wohnort	auf and. höh. Schul.	auf hies. Real- schule	in Klasse I	
109.	1. Alfred Kage	17. 5. 92	Stendal	ev.	† Schmiede- meister	Mutter in Stendal	—	4	1½	Marine- Ingenieur
Ostern 1911.										
110.	1. Otto Bahlke	24. 9. 94	Stendal	ev.	Strassen- aufseher	hier	—	6	1	Beamter
111.	2. Johannes Baum	27. 3. 93	Salzwedel	„	„	Osterburg	—	4	1	„
112.	3. Walter Hennicke	11. 9. 94	Magdeburg	„	Kgl. Super- intendent	hier	—	7	1	Landwirt
113.	4. Hermann Koch	5. 11. 94	Geestgottberg	„	Gutsbesitzer	Geestgott- berg	—	7	1	„
114.	5. Wilhelm Könning	27. 8. 94	Gr.-Beuster	„	Lehrer	Beuster	—	6	1	Oberrealschule
115.	6. Bernhard Müller	10. 4. 92	Ostorf	„	Gutsbesitzer	Ostorf	—	9	1	Landwirt
116.	7. Albrecht Röhrig	23. 10. 93	hier	„	Lehrer	hier	—	8	1	Beamter
117.	8. Hermann Schulz	16. 4. 94	Kloster- Neuendorf	„	Gastwirt	Geestgott- berg	—	7	1	„
118.	9. Otto Soltwedel	8. 7. 94	Hamburg	„	Vormund: Ratmann Könnecke	hier	—	6	1	„
119.	10. Martin Zahn	19. 4. 93	Kaltendorf	„	Oberbahn- assistent	Stendal	—	4	1	„

4. Schülerverzeichnis

nach dem Stand vom 1. Februar 1911.

Die einheimischen Schüler sind ohne Heimatangabe namhaft gemacht.

I. Klasse.

1. Otto Bahlke.
2. Johannes Baum aus Osterburg.
3. Karl Düster aus Lüchow.
4. Walter Hennicke.
5. Hermann Koch aus Geest-
gottberg.

6. Wilhelm Könning aus Gr.-Beuster.
7. Bernhard Müller aus Ostorf.
8. Albrecht Röhrig.
9. Hermann Schulz aus Geest-
gottberg.
10. Otto Soltwedel.
11. Martin Zahn aus Stendal.

II. Klasse.

1. Heinrich Ehrecke aus Hinden-
burg.
2. Benno Guidon aus Falkenberg.
3. Erich Krieg aus Wittenberge.
4. Martin List aus Arendsee.
5. Hermann Müller.

6. Fritz Porath aus Dallmin.
7. Fritz Schulze.
8. Fritz Wagner aus Neukirchen.
9. Kurt Witte aus Kläden.

III. Klasse.

1. Werner Appel.
2. Wilhelm Boock.
3. Otto Brandt aus Klein-Schallun.
4. Ewald Conrad.
5. Rudolf Fritsche.
6. Erich Gerke aus Putlitz.
7. Wilhelm Güde aus Arendsee.
8. Otto Haverland.
9. Otto Hellmann.
10. Hermann Hennicke.
11. Friedrich Hennigs.
12. Fritz Henning aus Wittenberge.
13. Georg Kappe.
14. Willi Mann.
15. Ernst Marquardt.
16. Bernhard Marquardt.
17. Bruno Möhring aus Stendal.
18. Karl Müller aus Ostorf.
19. Ernst Muxfeld.
20. Christian Ohnesorge.
21. Kurt Reinecke aus Tangerhütte.
22. Otto Rohlmann aus Stendal.
23. Werner Schulze.
24. Fritz Schütze aus Mahlpfuhl.
25. Walter Stegemann.

26. Günther Stöwesand.
27. Wilhelm Strümpfler aus Klopzow.
28. Fritz Treptow aus Arneburg.
29. Hans Welly aus Priemern.
30. Karl Winkler.

IV. Klasse.

1. Gerhard Brandt aus Kl.-Schallun.
2. Ernst Engel.
3. Paul Fritsche.
4. Fritz Gädke aus Deutsch.
5. Heinrich Giesecke aus Neugoldbeck.
6. Felix Kaiser.
7. Max Klebe aus Iden.
8. Walter Kricheldorf.
9. Hans Lange aus Putlitz.
10. Hans Lange aus Neuhof.
11. Willi Lüders aus Stendal.
12. Fritz Menzendorf aus Pollitz.
13. Otto Mittendorf aus Burg.
14. Ernst Müller aus Ostorf.
15. Otto Müller.
16. Friedrich Rogge aus Wendemark.
17. Werner Schulze.
18. Karl Schütze aus Mahlpfuhl.
19. Oskar Steinemann aus Wahrenberg.
20. Otto Voigt.

V. Klasse.

1. Hermann Dauelsberg.
2. Joachim Hammer aus Giesenslage.
3. Adolf Martins aus Kl.-Aulosen.
4. Paul Martins „ „
5. Alfred Müller aus Gr.-Holzhausen.
6. Hans Porath aus Dallmin.
7. Gerhard Schünemann.
8. Hans Stappenbeck.
9. Bernhard Stechow.
10. Walter Taege aus Gollensdorf.
11. Adolf Teltz aus Ferchlipp.

VI. Klasse.

1. Karl Fritsche.
2. Fritz Holländer aus Neukirchen.
3. Erich Marquardt.
4. Karl Menzendorff.
5. Emil Meyer.
6. Otto Muchau aus Arendsee.
7. Adolf Müller aus Gr.-Schallun.
8. Erich Overhof aus Lichterfelde.
9. Wilhelm Prigge.
10. Günther Rhenius aus Blockhof.
11. Max Stappenbeck.
12. Rudolf Treptow aus Arneburg.
13. Rudolf Welly aus Priemern.
14. Paul Wernecke aus Geestgottberg.

V. Geschenke.

Durch das K. PSchK.: Neujahrsblätter Nr. 35, herausgegeben von der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.

Durch das K. PSchK.: Rehtwisch, Geschichte der Freiheitskriege, 3 Bände.

Von Herrn Rentner Schierenberg: Wolf, Angewandte Geschichte.

Von dem Verlage B. G. Teubner: B. G. Teubner 1811—1911; ferner: Von deutscher Art und Arbeit.

Von dem Quartaner Giesecke: eine Rohrdommel.

S. auch II (Verfügungen).

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Ostern 1910 erhielten folgende Schüler Bücherprämien: Der Reifeschüler Kenzler (Carlyle-Linnebach: Friedrich der Große), Adolf Martins (VI) (Neubauer: Freiherr von Stein), Taege, Stappenbeck, Müller (VI) (Graf Stillfried-Alcantara und Kugler, Friedrich der Große, bezw. der große Kurfürst und Friedrich Wilhelm III.), Fritsche, Otto Müller, Rogge, Kaiser, Menzendorf, Ernst Müller, (V), (Vömel, Graf Ferdinand von Zeppelin), Schütze (V) (Sperling, Aus dem Loggbuche eines Kriegsseemanns), Brandt, Güde, Boock (IV), (Rosegger, Waldferien bezw. Deutsches Geschichtenbuch).

Das von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen für einen Schüler geschenkte Exemplar der Neujahrsblätter erhielt der Reifeschüler Segert.

Die »Kaiserprämie« erhielt am 27. Januar 1911 der Tertianer Otto Brandt.

Aus der J. C. Schultze-Stiftung erhielten im Sommer 1910 14, Neujahr 1911 6 Schüler Stipendien von 25 bis 60 M.

VII. Besondere Mitteilungen.

1. Der Schluß des Schuljahres erfolgt Mittwoch, den 5. April, mit der Verkündigung der Versetzungen und der Austeilung der Zeugnisse im Kreise der Anstalt.

2. Ich weise darauf hin, daß das in den ersten Klassen gelehrt Linearzeichnen für alle diejenigen Schüler von besonderer Wichtigkeit ist, welche später technische Berufe ergreifen. Die Beteiligung an diesem Unterricht ist eine freiwillige; ein besonderes Honorar ist selbstverständlich dafür **nicht** zu zahlen.

3. Die Hefte der Schüler werden am Schluß des Schuljahres eingesammelt und vernichtet. An die Eltern richte ich die Bitte, im Laufe des Schuljahrs regelmäßig Einsicht in die Hefte zu nehmen.

4. Die Wahl der Pensionen und jeder Wechsel derselben bedürfen der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Leiters der Anstalt.

5. Ich mache die Eltern und Pensionsgeber unserer Schüler darauf aufmerksam, daß, wenn ein Schüler von einer ansteckenden Krankheit befallen ist, auch die gesunden Schüler desselben Hausstandes die Schule nicht besuchen dürfen, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß dieselben durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt sind.

6. Was für Hefte — im Quartformat — von den Schülern gebraucht werden, ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich; die Zahlen derselben bedeuten die hiesigen Preise der Hefte in Pfennigen. Sind zwei Hefte der betreffenden Art im Schuljahr erforderlich, so ist der betreffende Preis stark gedruckt. Neue Hefte sind in der Regel nur am Anfang eines Halbjahres anzufangen.

Klasse	Deutsch	Französisch	Englisch	Mathematik	Rechnen	Aus- arbeiten
VI	35	30	—	—	35	Hefte mit engeren Linien
V	35	25	—	—	35	
IV	35	30	—	25	25	
III	30	35	30	30	—	30
II	35	35	35	besondere Hefte	—	30
I	35	35	35		—	30

Die Hefte sind für sämtliche Klassen außer Prima liniert; ausgenommen sind nur die mathematischen Hefte.

Zu Diarien (Tagebüchern) werden Hefte mit steifem Deckel und einheftbaren Einlagen für die einzelnen Fächer empfohlen.

7. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 20. April, morgens 7 Uhr. Am Tage zuvor findet die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler im Realschulgebäude von 10 Uhr vormittags an statt. Zur Aufnahme sind von allen mitzubringen: a) Taufschein oder Geburtsurkunde bezw. Geburtsschein, b) Impfschein oder Wiederimpfschein, c) das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, von den zu prüfenden Schülern auch Schreibmaterial. Das Abgangszeugnis ist mir **vor** der Aufnahmeprüfung vorzulegen. (Vf. 5324 vom 22. April 1904.)

8. Falls genaue mündliche Auskunft über die Leistungen eines Schülers von mir gewünscht wird, muß ich bitten, mir das **vorher mitzuteilen**, damit ich mich bei den betreffenden Lehrern unterrichten kann.

Ich bitte aber, daß sich die Eltern in erster Linie an den Klassenleiter (Ordinarius) wenden.

9. Ich ersuche die Eltern und sonstigen Angehörigen unserer Schüler, das den letzteren gewährte Taschengeld und die bei besonderen Gelegenheiten (z. B. Turnfahrten) gegebenen Geldmittel sparsam zu bemessen.

10. Ich weise auch an dieser Stelle auf den oben — unter II — mitgeteilten Erlass über den Gebrauch von Schusswaffen hin.

Seehausen i. A., März 1911.

Professor Dr. Mischer,

Direktor.

Klasse
VI
V
IV
III
II
I

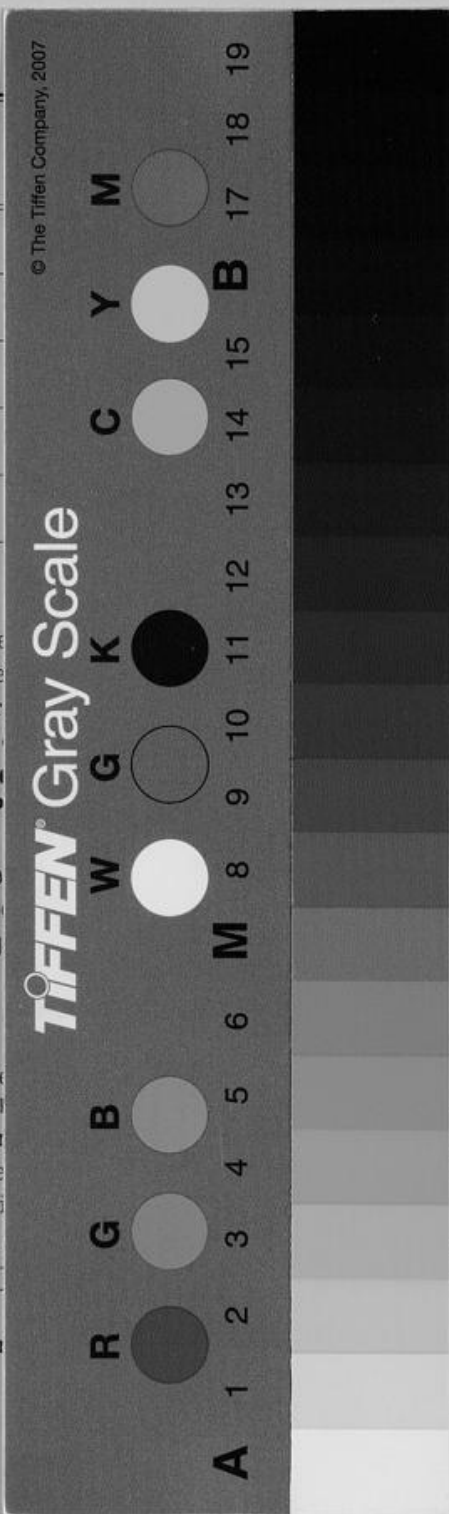
Die Hefte
die mathematische
Zu Diar
Einlagen für die
7. Das m
zuvor findet die P
mittags an statt.
urkunde bezw. Ge
der zuletzt besu
Das Abgangszeug
22. April 1904.)

8. Falls
gewünscht wird,
betreffenden Lehre

Ich bitte al
9. Ich er
letzteren gewährte
gegebenen Geldm

10. Ich
mitgeteilten

Seehausen



Mathematik	Rechnen	Aus- arbeiten
—	35	—
—	35	—
25	25	—
30	—	30
besondere Hefte	—	30
	—	30

Hefte mit engeren
Linien

ma liniert; ausgenommen sind nur

t steifem Deckel und einheftbaren

20. April, morgens 7 Uhr. Am Tage
n Realschulgebäude von 10 Uhr vor-
bringen: a) Taufschein oder Geburts-
rimpfschein, c) das Abgangszeugnis
n Schülern auch Schreibmaterial.
fung vorzulegen. (Vf. 5324 vom

Leistungen eines Schülers von mir
tzuteilen, damit ich mich bei den

a Klassenleiter (Ordinarius) wenden.

gehörigen unserer Schüler, das den
en Gelegenheiten (z. B. Turnfahrten)

auf den oben — unter II —
von Schusswaffen hin.

Professor Dr. Mischer,
Direktor.

Wann	Umsatz	Umsatz	Umsatz	Umsatz
VI	22	22	22	22
V	22	22	22	22
IV	22	22	22	22
III	22	22	22	22
II	22	22	22	22
I	22	22	22	22
	22	22	22	22

The first step in the statistical treatment of the data is to determine the mean and standard deviation of the distribution. This is done by calculating the arithmetic mean and the standard deviation of the sample. The arithmetic mean is calculated by adding up all the values and dividing by the number of values. The standard deviation is calculated by taking the square root of the variance, which is the average of the squared deviations from the mean.

The next step is to determine the shape of the distribution. This is done by calculating the skewness and kurtosis of the distribution. Skewness is a measure of the asymmetry of the distribution, and kurtosis is a measure of the "tailedness" of the distribution. If the distribution is symmetric and has a single peak, it is said to be normally distributed. If the distribution is skewed to the right or left, it is said to be non-normal.

The final step is to compare the results of the statistical analysis with the theoretical distribution. This is done by calculating the chi-square statistic, which is a measure of the difference between the observed and expected frequencies. The chi-square statistic is compared to a critical value from the chi-square distribution to determine if the difference is statistically significant.

In the case of the data presented in the table above, the arithmetic mean is 22 and the standard deviation is 0. The distribution is symmetric and has a single peak, which is consistent with a normal distribution. The chi-square statistic is 0, which is less than the critical value, indicating that the difference between the observed and expected frequencies is not statistically significant.

Professor Dr. Müller